

aus dem Zoologiebuch abgeschrieben!) — In der Nähe von Leipzig beobachtete man dieses Jahr ganz besonders große Schwärme von wandernden Aalen, die sich alle in der gleichen Richtung bewegten. Man ging der Sache nach und entdeckte, daß die Aalwanderungen alle ein und dasselbe Ziel hatten: eine Fabrik für Leipziger Allerlei! (Aal in Gelee!)

Da dieser Artikel gerade zu einer Zeit entstand, da ein Wiener Professor ein Mittel erfand, das, subkutan eingespritzt, den Menschen in Winterschlaf versetzt (ich halte übrigens seit vielen Jahren — auch ohne subkutane Einspritzung — den Winterschlaf ein), hätten wir wohl gewünscht, einiges über den Winterschlaf der Tiere in Erfahrung zu bringen: was sie als Schlafmittel bevorzugen, ob sie bei offenem oder geschlossenem Fenster schlafen; aber infolge des zu lang andauernden Winters, der die Tiere veranlaßte, sich tiefer einzugraben als sonst, war es dem Zeichner, der jedem auch nur annähernd murmelartigen Geräusch flugs mit gezücktem Stift und offenem Visier nachging, nicht einmal möglich, das einigermaßen ähnliche Porträt eines Murmeltieres nach dem Leben zu erhalten.

Er sagte, von seinem Streifzug im Wald und auf der Heide zurückkehrend, an seiner Seiten das Trinkgefäß von Buchs: „Das Murmeltier sieht genau so aus wie ein Kaninchen — nur ohne die Ohren und ohne den Schwanz und ohne die Beine; aber dafür hat es ein ganz anderes Fell, und auch der Kopf...“ Und so sieht es denn auch aus.

306



Das Katzenfräulein: „Huch nein — eine Maus!“



Der Wadhund Greif: „Potz Laternenpfahl, jetzt habe ich doch mein Gebiß zu Hause liegen lassen!“



„Aber ich bitte Sie, wer trägt denn heute noch Straußenfedern!“